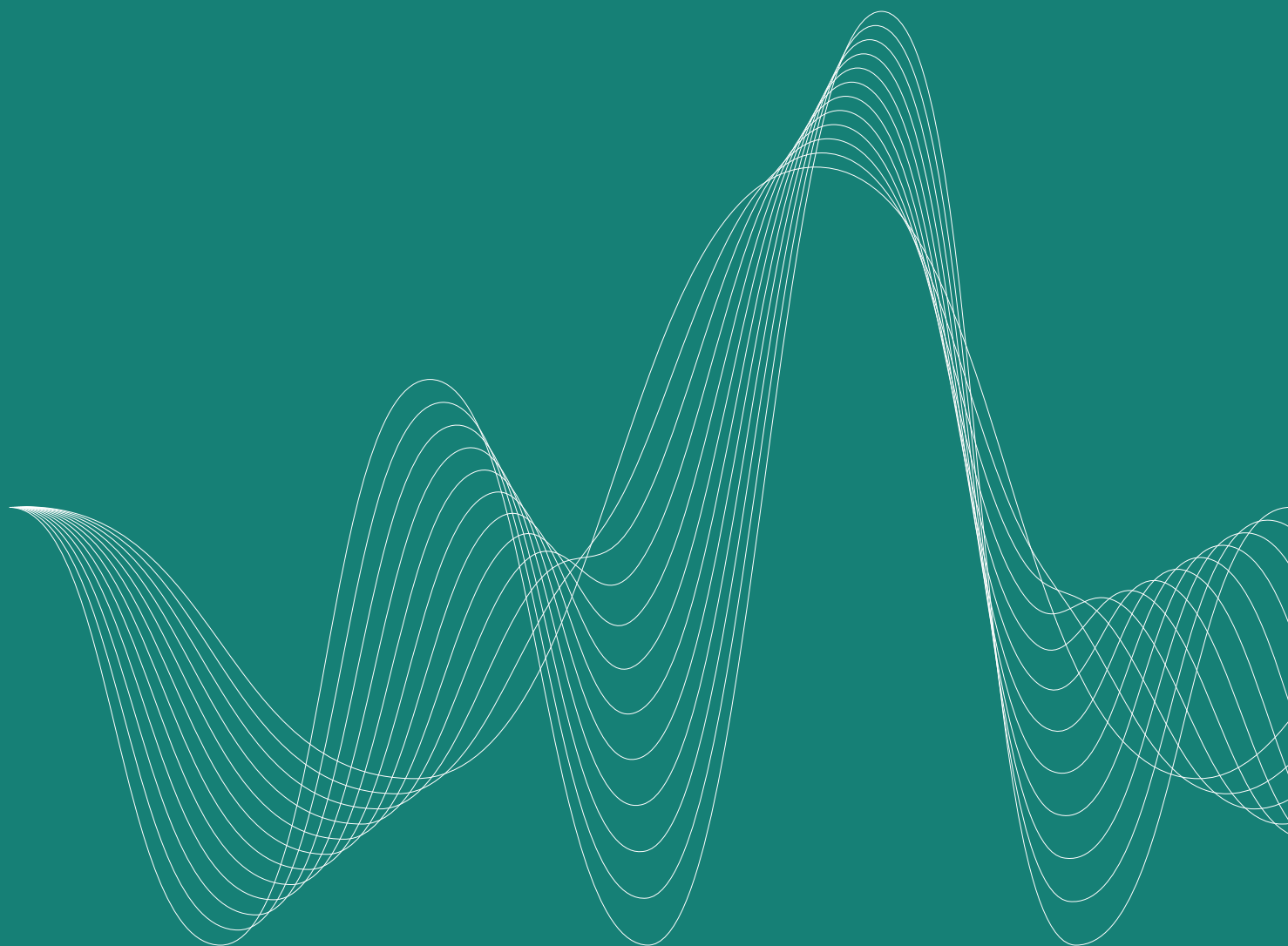


2011

Jahresbericht Netzwerk Soziale Verantwortung



Netzwerk Soziale Verantwortung :: Jahresbericht 2011

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Vorwort der Geschäftsführerin	7
Das Netzwerk	8
Der Vorstand	9
Die Mitglieder	9
Ordentliche Mitglieder	9
Außerordentliche Mitglieder	10
Mitgliedschaften	10
Vereinsaktivitäten	11
Aktivitäten des Vorstands	11
Projekte	12
Präsentationen des Netzwerks und aktive Teilnahme an Veranstaltungen	13
Lehrtätigkeiten des Netzwerks	14
Lobbying	14
Medienberichte von und über NeSoVe	15
Jahresabschluss 2011	16
Ausblick 2012	17
Impressum	18

Vorwort

von Dr. Franz Fiala, Vorstandsvorsitzender



„CSR ist kein Instrument um gesellschaftliche Verantwortung zu betreiben, sondern um sie zu hintertreiben“ – unter diesem Motto wurde ich zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. CSR ist im Kern der Versuch der großen Konzerne, dem neoliberalen „Raubtierkapitalismus“ eine grüne bzw. nachhaltige Fassade zu geben, Regulierung zu verhindern und Shareholder-Value mit vorgegebener Nachhaltigkeit zu generieren – ein Geschäft, an dem Viele verdienen. Nun hatte die Organisation immer schon ein kritisches Verständnis der auf Freiwilligkeit beruhenden neoliberalen CSR-Konzeption der Industrie und hat auf seine begrenzte Kapazität zur Lösung der gravierenden sozialen und ökologischen Probleme hingewiesen. Doch wurde diese Kritik vielleicht nicht immer deutlich genug artikuliert. Das soll sich ändern. Die nach neoliberalen Grundsätzen vorangetriebene Globalisierung und die damit verbundenen Deregulierungs-/Privatisierungsstrategien begünstigen den Abbau von sozialen Errungenschaften und treiben die Zerstörung der Umwelt voran. Dem kann durch freiwillige Entscheidungen auf betrieblicher Ebene – auch bei besten Intentionen – nur sehr beschränkt entgegengewirkt werden. Gerade angesichts der aktuellen Finanzkrise zeigt sich die Notwendigkeit verbindlicher und effizienter Regulierung zum Schutz aller Beteiligten. Daher muss eine substanzielle Nachhaltigkeitspolitik auf dem Primat der Politik über die Ökonomie aufbauen. Die Fesselung der entfesselten Marktkräfte und (Re-)regulierung im Interesse der Mehrheit der Bevölkerung – also die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns – muss oberste Priorität haben. Das schließt ergänzende, freiwillige Leistungen der Industrie (und anderer Organisationen) nicht aus, vorausgesetzt, dass substanzielle und verifizierbare Regeln in einem demokratischen Prozess festgelegt werden. Leider werden viele existierende CSR-Kriterienkataloge diesem Anspruch kaum gerecht. Zentraler Ansatzpunkt einer alternativen Politik gesellschaftlicher Verantwortung ist also die Verknüpfung allgemein verbindlicher gesetzlicher Regelsetzung für alle Unternehmen mit freiwilligen Kriterien und Benchmarks auf hohem Niveau, die aber – nach dem Vorbild der Umweltzeichen – auch in einem politischen Diskurs festgelegt werden sollen. Auf dieser Basis möchte ich gerne zur Weiterentwicklung der NeSoVe-Positionen beitragen.

Franz Fiala

Dr. Franz Fiala

Vorwort

von Ass.jur. Marieta Kaufmann, Geschäftsführerin

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen einer neuen Status Quo-Bestimmung. Während auf europäischer Ebene die Schuldenkrise mehr und mehr über uns hereinbrach, hat auch der Verein die Krise genutzt, die eigenen Grundideen und Handlungsfelder neu zu bestimmen oder reflektiert weiterzuverfolgen.

Mit der Wahl des neuen Vorsitzenden und einer neuen Geschäftsführerin wurde dieser Umbruch auch durch einen personellen Wechsel begleitet.

Als Verein haben wir daher einen Schwerpunkt auf die interne Arbeit gelegt. Mit der Arbeit an einer Broschüre zur kritischen Analyse des Konzepts CSR haben wir die interne Diskussion forciert und geführt. Die Broschüre wird im Frühsommer 2012 erscheinen und auch in englischer Fassung als Diskussionsgrundlage in Europa dienen.

Der Fokus unserer Arbeit – und dies hat sich bereits in diesem Jahr angedeutet – soll nun wieder stärker auf Corporate Accountability (im Sinne von verbindlicher Unternehmensverantwortung) gesetzt werde. Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen kann – erst Recht in Zeiten der Krise – nur durch regulative Maßnahmen der demokratisch legitimierten Entscheidungsträger gesamtgesellschaftlich durchgesetzt werden. Freiwillige CSR-Maßnahmen von Unternehmen sind zu begrüßen, können aber sinnvoll nur ergänzend mit den politischen Forderungen vom Netzwerk diskutiert und entwickelt werden. Um unsere Forderungen zu konkretisieren und dem aktuellen Stand der Diskussion anzupassen, wurde die Tagungsreihe der ANDERE Dialog mit der ersten Veranstaltung im Dezember 2011 zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen begründet. In dem ANDEREN Dialog drücken wir auch unsere Kritik an den unternehmensdominierten Stakeholder-Dialog aus. Hier wollen wir die Positionen der von uns vertretenen Stakeholder entwickeln, darstellen und mit VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Ministerien diskutieren. Der ANDERE Dialog wird im nächsten Jahr fester Bestandteil der Vereinsarbeit werden.

Die Tätigkeit des Vereins als Watchdog wurde dieses Jahr gelegentlich ausgeübt: so bei der TRIGOS-Preisverleihung, beim CSR-Tag, bei unternehmerischen Faux-Pas wie der Beteiligung der Andritz AG beim brasilianischen Staudamm-Projekt Belo Monte. Es wurden aber die Grundlagen gelegt, nicht mehr nur zu reagieren, sondern auch zu agieren. Mit einem neuen Projekt, der Vergabe eines Awards für besonders unverantwortliche Unternehmen in Österreich, soll diese Aufgabe öffentlichkeitswirksam wahrgenommen werden. Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen in der Krise? Jetzt erst Recht! So soll unser Motto für das Jahr 2012 lauten.

In diesem Sinne freue ich mich auf mein zweites Jahr im Netzwerk!



Ass.jur. Marieta Kaufmann





Ergebnisse der Vorstandsklausur

Das Netzwerk

Der Verein verlangt von Unternehmen, dass sie bei ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten gesellschaftlich verantwortlich handeln, indem soziale, ökologische und menschenrechtliche Kriterien als Grundprinzipien des Handelns von Unternehmen implementiert werden. Ziel des Vereins ist die Festlegung verbindlicher anspruchsvoller Kriterien für freiwillige CSR-Maßnahmen gepaart mit der Überprüfung und Veränderung bereits bestehender gesetzlicher Regelungen für alle Unternehmen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei ist der Verein der Überzeugung, dass die Festlegung gesellschaftlich wünschenswerter Handlungsweisen von Organisationen und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung sowohl auf freiwilliger als auch auf allgemein verbindlicher Ebene eine öffentliche Aufgabe ist, die demokratisch legitimierten Institutionen obliegt. Eine Übertragung und damit Privatisierung dieser Aufgabe auf Unternehmenskreise von diesen kontrollierten Stakeholder-Dialogen sind daher abzulehnen.

Ziel sind jedenfalls für alle Unternehmen verpflichtende gesetzliche Regeln auf hohem Niveau. Regulative Maßnahmen können durch freiwillig eingegangene Verpflichtungen (CSR-Maßnahmen) ergänzt werden, sofern anspruchsvolle und verifizierbare bzw. kontrollierbare Regeln in einem demokratischen Prozess festgelegt werden.

Durch den Zusammenschluss gibt der Verein den von Unternehmenspolitik betroffenen Stakeholdern (ArbeitnehmerInnen, VerbraucherInnen und NGOs) ein stärkeres Gewicht und verbessert damit die Bedingungen zur Durchsetzung gesellschaftlicher Verantwortlichkeit als Prinzip des wirtschaftlichen Handelns. Der Verein lobbyiert in diesem Sinne auf nationaler und europäischer Ebene, unterstützt den Zusammenschluss nationaler Netzwerke für Corporate Accountability (im Sinne von verbindlicher Unternehmensverantwortung), kontrolliert unternehmerisches Handeln und Verstöße gegen soziale, gesellschaftliche, arbeitsrechtliche, ökologische und menschenrechtliche Standards (Watchdog I), sowie den Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit sogenannter CSR-Unternehmen (Watchdog II). Darüber hinaus sensibilisiert der Verein die Öffentlichkeit zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Politik und Wirtschaft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.

Netzwerk Soziale Verantwortung

Erdbergstraße 10/37, 1030 Wien

Tel.: +43/1/236 10 30-37, Fax: +43/1/236 10 30-66

ZVR-Nummer: 069638267

office@sozialeverantwortung.at, www.sozialeverantwortung.at

ZVR-Nummer: 069638267

Bankverbindung:

BAWAG BLZ 14.000, Konto Nr. 17110-026-94

Der Vorstand

Vorstandsvorsitzende

Franz Fiala (Austrian Standards Institute, Verbraucherrat)

Vorstandsvorsitzender Stellvertreterin

Pia Lichtblau (ÖGB, Österreichischer Gewerkschaftsbund)

Vorstandsvorsitzender Stellvertreter

Peter Sima (Betriebsrat, p/a Generali VIS Informatik GmbH)

Finanzreferentin

Friederike Strebl (Betriebsrat, Seibersdorf Labor GmbH)

Stellvertretender Finanzreferent

Stefan Kerl (Südwind Agentur)

Schriftführerin

Erika Plevnik (Österreichischer Zivilinvalidenverband ÖZIV)

Stellvertretende Schriftführerin

Eva van Rahden (Volkshilfe Wien)

Weitere Vorstandsmitglieder

Gabriele Pekny (ÖKOBÜRO); Paul Kolm (kooptiertes Vorstandsmitglied)

Rechnungsprüfer

Renate Richter (Personalvertretung, A1 Telekom Austria AG);

Hermann Hagspiel (fairea GmbH)



Der Vorstand auf Klausur, v.l.n.r.:
Stefan Kerl, Peter Sima, Friederike
Strebl, Pia Lichtblau, Eva van
Rahden, Franz Fiala, Paul Kolm,
Erika Plevnik (mit Paul), Gaby
Peckny

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs, ArbeitnehmerInnenvertretungen) können ordentliche Mitglieder werden, d.h. sie haben Stimmrecht und können in den Vorstand gewählt werden. Derzeit hat der Verein 30 ordentliche Mitglieder.

- amnesty international Österreich (AI)
- Betriebsrat der Austrian Institute of Technology (AIT)
- Betriebsrat der A1 Telekom Austria AG
- Betriebsrat der Erste Group Bank AG
- Betriebsrat der Generali VIS Informatik GmbH
- Betriebsrat der Unicredit Bank Austria
- Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (DKA)
- Fairea GmbH
- Frauensolidarität



Erika Plevnik vom ÖZIV präsentiert die Forderungen von ÖZIV ACCESS.



Der europäische Dachverband ECCJ bei seiner Generalversammlung.

- Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit (GEZA)
- Produktionsgewerkschaft (proGE)
- Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP)
- Gewerkschaft vida
- Globale Verantwortung (AG für Entwicklung und Humanitäre Hilfe)
- Greenpeace CEE
- HORIZONT3000
- Katholische Jugend Österreichs (kjoe)
- Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe)
- Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)
- ÖKOBÜRO
- Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)
- Österreichische Liga für Menschenrechte
- Österreichischer Zivil-Invalidenverband (ÖZIV)
- Südwind Agentur
- Sustainable Europe Research Institute (SERI)
- The World of NGOs
- Verbraucherrat am Österreichischen Normungsinstitut
- Volkshilfe Wien
- World Vision Österreich
- ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

Außerordentliche Mitglieder

Andere Institutionen sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft können außerordentliches bzw. förderndes Mitglied werden. Derzeit hat der Verein 20 außerordentliche Mitglieder, darunter das Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der „European Coalition on Corporate Justice“ (ECCJ) mit Sitz in Brüssel. ECCJ hat seit November einen neuen Koordinator, Jérôme Chaplier. Am 6. und 7. Dezember nahm das Netzwerk an der Generalversammlung von ECCJ in Brüssel teil, auf der die neue Strategie diskutiert und die neue Steering Group gewählt wurde. Mitglieder der Steering Group für die nächsten zwei Jahre sind: Observatorio de RSC (Spanien); CorA Netzwerk (Deutschland); FIDH (Frankreich); ELS (Tschechische Republik); Forum citoyen pour la RSE (Europäische Organisation); MVO Platform (Niederlande); FoEE (Europäische Organisation).

Vereinsaktivitäten

- Einarbeitung der neuen Geschäftsführerin
- Diskussion über die inhaltliche Ausrichtung des Vereins
- Aktualisierung und Neugestaltung der Homepage
- Vernetzung und Lobbying mit AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGO-Bereich, ArbeitnehmerInnenvertretungen, national und auf europäischer Ebene
- Werben neuer Mitglieder
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Studien
- Watchdog hinsichtlich gesellschaftlich unverantwortlichen Unternehmenshandeln von sogenannten CSR-Unternehmen
- Stellungnahme zu geplanten und vollzogenen Gesetzesvorhaben, Richtlinien, Statements von Politik und Verwaltung (Ministerien)
- Organisation und Durchführung einer Tagung



Marieta Kaufmann bei der Jahrestagung vom Europäischen SozialFonds.

Aktivitäten des Vorstandes von NeSoVe

Während des gesamten Jahres gab es monatliche Vorstandssitzungen. Darüber hinaus fanden die folgenden Aktivitäten statt:

- Einarbeitung einer interimistischen Geschäftsführerin
- Mitgliederversammlung, 28. März: Als neuer Vorsitzender wurde Franz Fiala vom Verbraucherrat gewählt. Ein weiteres neues Vorstandsmitglied ist Eva van Rahden von SOPHIE, Volkshilfe Wien. Die Begrüßung erfolgte durch Sabine Oberhauser, Vizepräsidentin des ÖGB. Als Gastreferentin konnte Sigrid Stagl vom Institut für Regional- und Umweltwirtschaft der WU-Wien zum Thema „Sustainability-driven entrepreneurship“ gewonnen werden. Tätigkeits- und Vorhabensberichte der VereinsvertreterInnen rundeten die Veranstaltung ab.
- Einarbeitung der neuen Geschäftsführerin
- Zweitägige Vorstandsklausur in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer Wien, 14.-15. September: Am ersten Tag wurde die inhaltliche Ausrichtung von NeSoVe diskutiert, um darauf aufbauend die Schwerpunktaktivitäten für das kommende Jahr 2011/12 festzulegen. Der zweite Tag war als Workshop mit externen ReferentInnen zum Thema „NeSoVe-Negativaward“ konzipiert. Nach einführenden Referaten von Oliver Classen (Public Eye Award, Zürich), Christian Jeitler (BigBrotherAward, Wien) und Natasha Cingotti (Worst EU Lobbying Award, Brüssel) wurden die Rahmenbedingungen für die Ausrichtung eines Negativawards durch NeSoVe festgelegt.
- Jahresabschlussfeier am 13. Dezember.



Friederike Strebl bei der Präsentation des Jahresabschluss



Franz Fiala auf dem Podium beim CSR-Tag

Projekte

Rechte für Menschen – Regeln für Unternehmen

Als Associate des Projekts „Enhancing EU-business contribution“ mit unserem europäischen Dachverband ECCJ wurde die europaweite Kampagne „Rechte für Menschen – Regeln für Unternehmen“ zur Unterstützung der Forderungen nach Änderung des Internationalen Privatrechts (mit Einführung extraterritorialer Haftungspflicht) im Frühjahr 2011 beendet. Die 73.466 Unterschriften inklusive 140 Unterschriften von Abgeordneten auf nationaler und europäischer Ebene wurden am 12. Juli an das Mitglied der Europäischen Kommission Antonio Tajani von den ECCJ-Mitgliedern Paul de Clerck, Filip Gregor, Antonio Manganella und Nele Meyer übergeben.

Studie „CSR-Preise und Awards. Eine reale Möglichkeit zur Frauenförderung oder eine weitere Marketing-Strategie?“

Die im Jahr 2010 begonnene Studie kam im Herbst 2011 zum Abschluss. Die Studie wurde durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, das Bundesministerium für Frauen und Öffentlicher Dienst und die Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien gefördert.

Studie „Diskussionsgrundlage für eine österreichische CSR-Strategie“

Im Zusammenhang mit dem geplanten Aktionsplan CSR hat NeSoVe eine Studie in Auftrag gegeben. Der „Public Policy Case for CSR – Rahmenbedingungen für einen starken CSR Business Case“ wurde im Sommer abgeschlossen und mit einem Vorwort von NeSoVe ergänzt. Die Studie wurde von dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) gefördert.

Projekt: kritische Broschüre CSR

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, sowie der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien hat NeSoVe die Arbeit zur Broschüre „kritische Analyse CSR“ begonnen. Bis Ende des Jahres konnten die Recherchen geführt, einzelne Expertisen eingeholt werden und bereits ein Entwurf verfasst werden.

Präsentationen des Netzwerks und aktive Teilnahme an Veranstaltungen

- Teilnahme an den CSR-Tagen auf der Ferien-Messe Wien am 13./14. Jänner
- Teilnahme an der Buchpräsentation „CSR Jahrbuch für unternehmerische Verantwortung“ am 26. Jänner in Wien, für das NeSoVe kritisch rezensiert hat
- Teilnahme am austrian Social Business Day am 24. März in Wien: Vorstandsmitglied Erika Plevnik präsentiert die Sichtweisen der NeSoVe-Mitgliedsorganisationen in dem Panel zum Thema „Wann sind Kooperationsprojekte wirksam?“
- Teilnahme am 34. Gesellschaftspolitischen Diskussionsforum am 7. April in Wien: Vorstellung des Konzepts „Communities of Practice“
- Jour Fixe am 10. Mai in Wien: Schein oder Nichtschein, das ist hier die Frage, Diskussion um die Frage der inhaltlichen Ausrichtung von NeSoVe
- Teilnahme bei der TRIGOS-Preisverleihung am 31. Mai in Wien
- Teilnahme am Runden Tisch zu „Reconciling EU policies in the field of Trade, Business und Human Rights“ am 13. Juli in Brüssel
- Teilnahme am 6. CSR-Tag am 30. September in Maria Enzersdorf, NeSoVe-Vorstands-vorsitzender Franz Fiala nimmt an der Abschlussdiskussion auf dem Podium teil
- Teilnahme an der 5. Österreichischen Entwicklungstagung vom 14.-16. Oktober in Krems
- Workshop „Visionen für die Zukunft“ bei der Jahrestagung des Europäischen Sozialfonds am 16. November in Wien
- Teilnahme an der Generalversammlung unseres europäischen Dachverbands ECCJ am 6./7. Dezember in Brüssel
- Tagung „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Menschen mit Behinderungen. Der ANDERE Dialog. Gleichstellung: wer behindert wen?“ am 12. Dezember in Wien in Kooperation mit unserem Mitglied ÖZIV
- Jour Fixe am 13. Dezember in Wien zu „kritische Analyse von CSR“



Betriebsrat Peter Sima fordert gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen



Der ANDERE Dialog. Diskurs um Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Lehrtätigkeiten des Netzwerkes

- Lehrgang vom ÖGB und Südwind Agentur zu „Global denken, global handeln“ von September 2011 – Juli 2012
- Lehrgang der ksoe zu „Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft. Entwicklungsraum sozialer Verantwortung“ von November 2011 – Juni 2013

Lobbying

Der Dialog mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) ist Kernarbeit von NeSoVe. Die laufenden Gespräche dienen dem Austausch von Positionen, möglichen Schnittstellen sowie konkrete Kooperationen in Form von Förderungen. Darüber hinaus hat der Verein im Besonderen hinsichtlich folgender Maßnahmen lobbyiert:

- Nach Veröffentlichung der überarbeiteten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im Mai hat NeSoVe am 20. September eine kritische Stellungnahme gegenüber dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend abgegeben.
- Nach Veröffentlichung der Mitteilung der Europäischen Kommission: eine neue Strategie für die soziale Verantwortung von Unternehmen (CSR) am 25. Oktober hat NeSoVe eine kritische Stellungnahme veröffentlicht und anschließend eine Stellungnahme gegenüber dem für die Verfassung des österreichischen Statements zuständigen Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz abgegeben, die in die österreichische Gesamtbewertung einfließen.
- Zur Veröffentlichung der ON-Regel 192500: „Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR)“ hat NeSoVe seine Kritik öffentlich dargelegt. Mehrere Mitglieder haben im Komitee 251 „Corporate Social Responsibility – CSR“ des ASI (Austrian Standards Institute) mitgearbeitet.

Medienberichte von und über NeSoVe

- Fair unterwegs (online) vom 31. Jänner: „CSR – Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung: Beliebigkeit statt Regeln“
- Wiener Zeitung vom 1. März: „Marketingschmäh Verantwortung“
- Standard vom 3. März: „Erst das Geschäft, dann die Ethik“
- Reflektionen der Presseaussendung anlässlich des Österreichischen CSR-Tags „CSR-Tag: Heiße Luft und freie Märkte“ vom 30. September wurden veröffentlicht in:
 - Der Newsblog-Nachrichten die uns bewegen (24. Oktober)
 - Glocalist Online (6. Oktober)
- Reflektionen der Presseaussendung „Belo Monte – Staudamm: Andritz investiert – Brasiliens Umwelt verliert? Grüne Mäntelchen und fiese Praktiken“ vom 6. Oktober wurden veröffentlicht in:
 - OneWorld online (6. Oktober)
 - Der Newsblog-Nachrichten, die uns bewegen (6. Oktober)
- Standard vom 13. Oktober: „Forderung nach dem Primat der Politik über Ökonomie“
- Thierry Politikberatung vom 20. Oktober: „Das Netzwerk Soziale Verantwortung“
- Reflektionen der Presseaussendung „Auch genormte Seifenblasen sind nur Luft! Zur Veröffentlichung der ON-Regel 192500: gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (CSR)“ vom 1. November wurden veröffentlicht in:
 - aktie.at (2. November)
 - Der Newsblog-Nachrichten die uns bewegen (3. November)
 - Thierry Politikberatung (4. November)
 - Weserstadt-Minden online (5. November)
- Reflektionen der Presseaussendung „NeSoVe und ÖZIV laden zum ANDEREN Dialog“ vom 11. Dezember wurden veröffentlicht in:
 - Behindertenarbeit online (12. Dezember)
 - Hilf Selbst Mit online (12. Dezember)
 - ÖAR online (12. Dezember)
 - Gleichgestellt online (12. Dezember)
 - youweb 24 TV (12. Dezember)
 - Europäischer Sozialfonds in Österreich online (12. Dezember)
 - ideen für Wien (online) (12. Dezember)
- BIZEPS Info Online vom 26. Dezember: „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Menschen mit Behinderungen“
- Die Grünen online: „Corporate Social Responsibility (CSR)“

Jahresabschluss 2011

Erträge in Euro		Aufwendungen in Euro	
Mitgliedsbeiträge	21.600,00	Personalkosten	33.066,23
ordentliche Mitglieder			
Mitgliedsbeiträge	10.700,00	Aufwand Infrastruktur,	9.961,48
ausserordentliche Mitglieder		Dienstreisen, Spesen	
Projektförderung	32.014,86	Druckkosten	505,22
(Ministerien, AKs)			
Förderungen AKs	3.715,00	Honorare, Dienstleistungen Dritter	9.805,53
Sonstige Einnahmen	1.461,58	Sachkosten PR	2.027,31
(Vortragshonorar, Reisekostenersatz, etc.)			
Habenzinsen	113,94	Kest	28,49
Einnahmen gesamt	69.605,38	Ausgaben gesamt	55.394,26
Gewinn/Verlust	14.211,12		

Ausblick 2012

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ausarbeitung der kritischen Analyse des Konzepts CSR
- Weiterentwicklung des Netzwerks
- Vernetzung mit KooperationspartnerInnen
- Lobbying zu gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen gegenüber EntscheidungsträgerInnen in Wirtschaft und Politik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Watchdog

Projekte

- Veröffentlichung und Präsentation der Broschüre „Kritische Analyse CSR“ mit finanzieller Unterstützung der Arbeiterkammer Wien und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Übersetzung der Broschüre ins Englische
- Tagungsreihe der ANDERE Dialog
- Konzepterstellung für das Projekt Award für das gesellschaftlich unverantwortlichste Unternehmen

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Netzwerk Soziale Verantwortung
Erdbergstraße 10/37, 1030 Wien
Tel.: +43/1/236 10 30-37
Fax: +43/1/236 10 30-66
ZVR-Nummer: 069638267
office@sozialeverantwortung.at
www.sozialeverantwortung.at

Bankverbindung

BAWAG
BLZ 14.000
Konto Nr. 17110-026-943

Redaktion

Ass.jur. Marieta Kaufmann
Dr. Franz Fiala

Grafik

Mag.^a Martina Veratschnig
www.martinaveratschnig.at

Druck

wienwork
integrative Betriebe und AusbildungsgmbH

